

Der Fachtag

Begegnungen mit Natur sind für Kinder elementare Bedürfnisse und tragen zur körperlichen und seelischen Gesundheit bei. Gerade im städtischen Umfeld ist es wichtig, dass Kinder selbstständige Erfahrungen in einer natürlichen Umwelt machen, die sich verändern und von den Kindern im Spiel gestaltet lässt.

Neben dem Erfolg der Bremer BUND-Kinderwildnis zeigt der Blick in andere Städte sehr positive Erfahrungen mit einer naturnahen Spielraumkonzeption.

In Fachvorträgen und Arbeitsgruppen wird es darum gehen, die planerische, pädagogische und organisatorische Herangehensweise zusammenzubringen und zu vertiefen.

Unser Anliegen ist es, in Bremen die Idee naturnaher Spielräume voranzubringen.

Welche Aspekte und Erfahrungen anderer Städte lassen sich auf Bremen übertragen? Wie können wir gemeinsam mit den Verantwortlichen zu sinnvollen Flächenausweisungen oder Umgestaltungen gelangen? Wie können in Bremen mehr naturnahe Spielräume entstehen und betreut werden?



Programm

- 09.30 Ankunft (Martini-Anleger)
- 10.00 Begrüßung (durch die Veranstalter)
Erika Brodbeck, Sabine Schweitzer
- 10.15 Bedeutung von Naturerfahrungen für die seelische Entwicklung von Kindern. Warum naturnahe Spielräume so wichtig sind.
Prof. Dr. Ulrich Gebhard
- 11.00 Naturnahe Spielräume als unverzichtbares Freiraumangebot bei einer kinderfreundlichen Stadtentwicklung. In welcher Form ist eine kommunale Beteiligung möglich und nötig?
Henriette Degünther
- 12.15 Pause
- 12.30 Bremer Rahmenbedingungen und Erfahrungen im BUND-Projekt Kinderwildnis
Thomas Knode, Sabine Schweitzer
- 13.30 Mittagspause
- 14.30 Drei parallele Arbeitsgruppen (AG 1 - AG 3)
- 15.30 Pause
- 15.45 Präsentationen aus den Arbeitsgruppen und Diskussion – erste konkrete Schritte in eine neue Richtung?
- 16.30 Ende der Veranstaltung

Arbeitsgruppen

- AG 1 Sabine Schweitzer:**
Mit der Kinderwildnis wird ein naturnaher Spielraum mit seinen vielfältigen Strukturen und ausgewählten Spielelementen besucht. Aktionen aus dem Betreuungsangebot des BUND werden vorgestellt.
- AG 2 Erika Brodbeck, Tamara Duffner-Hüls:**
Anhand eines kurzen Films wird das Spielplatzkonzept in Freiburg vorgestellt. In Bremen-Borgfeld ist ein erster Spielplatz nach diesem Konzept entstanden. Sind die dort gemachten Erfahrungen beispielhaft für weitere Plätze in Bremen?
- AG 3 Henriette Degünther**
In dieser Arbeitsgruppe erarbeiten wir, welche Anforderungen an Handhabung und Betreuung naturnaher Spielräume in Bremen – insbesondere an die Sicherheit – gestellt werden müssen.

ReferentInnen

- Erika Brodbeck**
Dipl. Ing. Landschaftsplanung, SpielLandschaftStadt e.V. Bremen, seit 1997 Beratung und Unterstützung von Spielrauminitiativen als Mobil-Team „Spielräume schaffen“.
- Sabine Schweitzer**
Dipl. Biologin und Dipl. Umweltwissenschaftlerin, BUND Landesverband Bremen e.V., seit 1997 wiss. Mitarbeiterin beim BUND Bremen in Natur- und Umweltbildungsprojekten, Projektleiterin BUND-Kinderwildnis.
- Henriette Degünther**
Dipl. Ing. für Landschafts- und Objektplanung, Landesamt für Umwelt, W. u. G., Rheinland-Pfalz, städtische Sonderaufgabe „Kinderfreundliche Umwelt“, Sprecherin der gleichnamigen Interessengemeinschaft, Betreuerin des ersten naturnahen Spielraums.
- Tamara Duffner-Hüls**
Dipl. Pädagogin, Initiativberatung des Amtes für Soziale Dienste, seit 2001 schwerpunktmäßig im Bereich Spieelförderung, Gestaltung von öffentlichen Spielplätzen, Organisation von Teilnahmeverfahren, Unterhaltung und Patenschaften.
- Ulrich Gebhard**
Prof. Dr., Universität Hamburg, Studium der Biologie und Germanistik, und psychoanalytische Ausbildung, aktuelle Arbeitsschwerpunkte u.a. die psychische Bedeutung von Natur, Deutungsmuster und Werthaltungen von Kindern gegenüber Natur.
- Thomas Knode**
Dipl. Ing. für Landschaftsplanung, Landschaftsarchitekt, Senator für Bau, Umwelt und Verkehr, Bremen, seit 2003 gesamtstädtische Grün- und Freiraumplanung in Bremen.

